

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 61

1981

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

kanon und Leistungsforderung als Integrationsfaktoren; der Humanismus als Standeskultur der städtischen Oligarchie und des Führungsnachwuchses; das Lehrangebot der Hochschule, Lebensweg und -werk der Professoren. Man könnte das hohe Niveau dieser Arbeit kaum besser umschreiben als durch ein – entsprechend abgewandeltes – Diktum (S. 169) des vom Autor wegen seiner Bedeutung als langjährigem Straßburger Rektor, Professor der Rhetorik, Didaktiker und Wissenschaftstheoretiker eingehend behandelten Johann Sturm: „Optimum opus est, quia habet prudentiam, ordinem, verecundiam, subtilitatem.“ G. L.

Paula Sutter Fichtner, *The Disobedience of the Obedient: Ferdinand I and the Papacy 1555–1564*, *The Sixteenth Century Journal* 11/2 (1980) S. 25–34. – Der Aufsatz beschäftigt sich mit der „Kirchlichkeit“ Kaiser Ferdinands I. und der Haltung, die er in religiösen Kontroversfragen (vor allem in der Frage des Laienkelchs) gegenüber Paul IV. und Pius V. an den Tag gelegt hat; die Fragestellung ist nicht neu, auch die Ergebnisse bieten keine Überraschungen. – Das gleiche Heft, das dem Thema der katholischen Reform gewidmet ist, enthält außerdem u. a. folgende Beiträge: Robert W. Richtigels, *The Pattern of Controversy in a Counter-Reformation Classic: The Controversies of Robert Bellarmine* (S. 3–15), präsentiert eine quantitative Aufschlüsselung der Zitierungen nicht-katholischer Autoren in den „*Disputationes de controversiis Christianae fidei*“ Bellarmins sowie eine statistische Übersicht über die Themengruppen, denen diese Zitierungen zuzuordnen sind; A. Lynn Martin, *Papal Policy and the European Conflict, 1559–1572* (S. 35–48), übt Kritik an dem 1973 erschienenen Buch von N. M. Sutherland über die Bartholomäusnacht und weist anhand vatikanischer Akten Behauptungen und Vermutungen zurück, nach denen die päpstliche Politik und Diplomatie (vor allem über den Kardinal de Lorraine) auf das Hugenotten-Massaker hingearbeitet habe; Frederick J. McGinness, *Preaching Ideals and Practice in Counter-Reformation Rome* (S. 109–127), bietet einen informativen, sachkundigen Überblick über die rhetorischen Vorbilder, die stilistischen Eigenheiten, den religiösen Inhalt, den Geist und die Wirkung der Predigten und anderer Arten der kirchlichen Verkündigung, die in Rom während der 2. Hälfte des 16. Jh. eine Blütezeit erlebt haben. G. L.

Felicitas Rottstock, *Studien zu den Nuntiaturberichten aus dem Reich in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. Nuntien und Legaten in ihrem Verhältnis zu Kurie, Kaiser und den Reichsfürsten*, *Minerva-Fachserie Geisteswissenschaften*, München (Minerva Publikation) 1980,